



Vor dem Stellenstandort in Sargans: Das Team der Sozialen Dienste Sarganserland.

Pressebild

916 Beratungen in 6500 Stunden

Die Sozialen Dienste Sarganserland haben ihren Jahresbericht 2020 präsentiert. Darin sind neben interessanten Zahlen auch persönliche und spannende Einblicke der Mitarbeitenden zu lesen.

Im Jahr 2020 sind in den Fachbereichen Sozialberatung, Suchtberatung und Schulsozialarbeit 916 Menschen beraten worden – zwölf Prozent mehr als noch vor fünf Jahren, heisst es im Jahresbericht der Sozialen Dienste Sarganserland (SDS). Die Mitarbeitenden hätten etwas mehr als 6500 Beratungsstunden angeboten. Gemäss einer Qualitätsbefragung würden 100 Prozent der Klientinnen und Klienten und der Vernetzungspartnerschaften die Sozialen Dienste Sarganserland anderen weiterempfehlen. Im Jahresbericht 2020 beschreiben die Mitarbeitenden unter dem Titel «An einem Tag wie diesem», wie der Alltag als Mitarbeitende der Sozialen Dienste aussieht.

Jörg Tanner, Verwaltungsratspräsident des Zweckverbandes Soziale Dienste Sarganserland und Sarganser Gemeindepräsident, sagt: «Als Verwaltungsratspräsident des Zweckverbandes Soziale Dienste Sarganserland darf ich sagen, dass die Mitarbeitenden mit Kreativität, Herzblut, grossem Engagement und Fachwissen für viele Menschen auch während der schwierigen

Zeit rund um Covid-19 wichtige Ansprechpersonen bleiben konnten.»

«An einem Tag wie diesem»

«Manchmal muss man das Positive ganz schön suchen, doch es ist da», heisst es im Bericht weiter. Die Pandemie und die umfassenden Einschränkungen hätten dies auch bei den Sozialen Diensten Sarganserland gezeigt: So manche Routinen fielen seit März 2020 weg – dafür gebe es Situationen, in welchen sich die Mitarbeitenden völlig neu organisieren mussten oder durften. Es gab im vergangenen Jahr kaum einen Tag, der dem anderen glich.

Der persönliche Kontakt mit Rat suchenden Menschen ist das Kerngeschäft der Sozialen Dienste. Dies war während dem Lockdown von heute auf morgen nicht mehr möglich. In-ner kürzester Zeit wurden jedoch Methoden entwickelt, um auch unter diesen speziellen Bedingungen für Klientinnen und Klienten da zu sein. Mit Telefonkontakten, mit Videogesprächen, mit E-Mail-Kontakten und mit ermutigender Briefpost sei es gelungen, die Kontakte zu den Menschen auf-

rechtzuerhalten, die dies gerade in dieser sehr schwierigen Zeit dringend benötigt hätten.

Und trotzdem gab es auch im vergangenen Jahr «Tage wie diese». Im Jahresbericht 2020 wird das Team der Sozialen Dienste in den Fokus gerückt. Die Mitarbeitenden schildern eben einen «Tag wie diesen», und es wird sichtbar, wie vielfältig, aber auch herausfordernd die Arbeit ist.

«Die Mitarbeitenden haben in erster Linie ein offenes Ohr für verschiedenste Anliegen», heisst es im Bericht. «Ein offenes Ohr? Das tönt nicht nach viel, aber: Ein offenes Ohr ist in der heutigen, schnellebigen, turbulenten, komplizierten, vertechnisierten und manchmal auch verrückten Zeit wohl das Wertvollste.» Einfach «nur» Zuhörer oder Zuhörerin sein, das sei oft der Schlüssel, um ein kleineres, mittleres oder grosses Problem anzusprechen und dann gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten Ausschau zu halten.

Neben dem offenen Ohr gehörten das sozialarbeiterische Fachwissen, die verschiedenen Gesprächsmethoden, das administrative Geschick und das

grosse Netzwerk mit anderen Fachstellen zu den Werkzeugen der Mitarbeitenden der Sozialen Dienste.

Trennung, Scheidung, Alkohol, Konflikte

In der Sozialberatung sind 2020 laut Jahresbericht 344 Beratungen durchgeführt worden. 43,5 Prozent davon waren Trennungs- und Scheidungsberatungen, 15 Prozent brauchten eine Budget- oder Schuldenberatung und 6,5 Prozent wendeten sich im Rahmen einer Opferberatung an die Sozialen Dienste Sarganserland.

In der Suchtberatung wurden 140 Personen beraten. 43,5 Prozent der

Ratsuchenden konsultierten die Beratung wegen Alkoholproblemen, 25 Prozent wegen Cannabiskonsum und 18 Prozent wegen Kokain.

In der Schulsozialarbeit haben 432 junge Menschen das Angebot in Anspruch genommen. 34 Prozent kamen wegen diversen Konflikten in die Beratung, 28 Prozent wegen persönlichen und psychischen Problemen und 11,5 Prozent wegen familiären Problemen.

«Wieder Sinn im Leben gefunden»

Die SDS arbeiten mit einem systematischen Qualitätsmanagement, um ihre Arbeit professionell zu dokumentieren und eine Kontrolle zu gewährleisten. In den Qualitätsbefragungen habe ein Klient geäussert: «Dank Ihnen habe ich wieder einen Sinn in meinem Leben gefunden.» Auch die befragten Vernetzungspartner hätten sich zufrieden gezeigt: «Hier wird hochprofessionell gearbeitet. Gratulation.»

Der detaillierte Jahresbericht 2020 der Sozialen Dienste kann online heruntergeladen werden. (pd)

www.sd-sargans.ch

Zuhörer zu sein ist oft der Schlüssel, ein Problem anzusprechen und gemeinsam Lösungen zu suchen.